

Medieninformation

Sächsisches Staatsministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr

Ihr Ansprechpartner

Jens Jungmann

Durchwahl

Telefon +49 351 564 80600

Telefax +49 351 564 80680

presse@smwa.sachsen.de*

27.04.2023

Mit dem Deutschlandticket bundesweit im ÖPNV unterwegs – klimafreundlich, nachhaltig, bezahlbar

Ab dem 1. Mai 2023 gilt das neue Deutschlandticket. Abonentinnen und Abonnenten können dann für 49 Euro pro Monat bundesweit unabhängig von Landesgrenzen und Tarifgebieten in allen Verkehrsmitteln des öffentlichen Personennahverkehrs fahren.

»Der Start des Deutschlandtickets am 1. Mai ist ein wichtiger Meilenstein für das Erreichen der Mobilitätswende und wird den ÖPNV revolutionieren. Es erleichtert vielen Menschen den Zugang zu Bussen und Bahnen und senkt vor allem ihre Ausgaben für den öffentlichen Nahverkehr erheblich. Es ist unkompliziert, bundesweit gültig und bezahlbar. Besonders Pendlerinnen und Pendler werden von diesem neuen Angebot profitieren,« betonte Verkehrsminister Martin Dulig in der heutigen Aktuellen Debatte im sächsischen Landtag.

Dulig weiter: »Mit dem Deutschlandticket stärken wir das ÖPNV-System und helfen, neue Kundinnen und Kunden dafür zu gewinnen. Der Freistaat Sachsen leistet dazu seinen Beitrag: Wir stellen 43 Millionen Euro pro Jahr zur Verfügung und – wenn nötig - stehen wir zur Nachschusspflicht.«

Für Ticket-Ermäßigungen für bestimmte Bevölkerungs- oder Einkommensgruppen sollten bundesweit einheitliche Sozialtarifstandards vereinbart werden.

»Daher habe ich ein bundesweit einheitliches Sozialticket für Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, Studierende und Seniorinnen und Senioren in die Diskussion auf Bundesebene eingebracht. Dabei möchte ich verhindern, dass wir bei den Tarifen bundesweit einen Flickenteppich schaffen. Wenn wir Sozialtarife wollen, dann lasst uns das bitte einheitlich für das gesamte Bundesgebiet regeln und mit dem Bund abstimmen,« so Minister Dulig.

Für Studierende soll so schnell wie möglich zunächst eine optionale und vergünstigte Upgradelösung zu den derzeitigen Semestertickets angeboten

Hausanschrift:

**Sächsisches Staatsministerium
für Wirtschaft, Arbeit und
Verkehr**

Wilhelm-Buck-Straße 2
01097 Dresden

www.smwa.sachsen.de

Zu erreichen ab Bahnhof
Dresden-Neustadt mit den
Straßenbahnlinien 3 und 9, ab
Dresden-Hauptbahnhof mit den
Linien 3, 7 und 8. Haltestelle
Carolaplatz.

* Kein Zugang für verschlüsselte
elektronische Dokumente. Zugang
für qualifiziert elektronisch signierte
Dokumente nur unter den auf
www.lsf.sachsen.de/eSignatur.html
vermerkten Voraussetzungen.

werden. Das heißt: Studierende sollen selbst entscheiden können, ob sie das Deutschlandticket nutzen wollen. Es ist vorgesehen, dass die Studierenden dafür lediglich den Differenzbetrag zwischen Semesterticket und Deutschlandticket bezahlen müssen. Dieses Übergangsangebot soll später schnellstmöglich durch eine dauerhafte und bundesweit einheitliche Integration des Semestertickets in das Deutschlandticket abgelöst werden. Bisher erhalten etwa 90.000 Studierende in Sachsen einen vergünstigten Zugang zum ÖPNV durch das Semesterticket – ein erfolgreiches Solidarmodell, das dem ÖPNV konstante und erhebliche Einnahmen sichert und gleichsam den Studierenden zugutekommt.

Dazu sagt Minister Dulig: »Die Upgrade-Lösung ist im Interesse der Studierenden, des ÖPNV und der Haushalte von Bund und Ländern. Ich freue mich sehr, dass wir uns in der Verkehrsministerkonferenz im März auf dieses Sachsen-Modell als ersten Schritt verständigen konnten. Allein der Bund entzieht sich derzeit jeder Diskussion und Absprache zu diesem Thema. Das ist so nicht hinnehmbar! Ich werde daher nicht müde, für konstruktive Gespräche zu werben.«

Ein günstiger Ticketpreis ist jedoch nicht die einzige Herausforderung, vor der der ÖPNV in Deutschland steht. Bestehende Kundinnen und Kunden der öffentlichen Verkehrsmittel müssen gehalten und neue hinzugewonnen werden, betonte Minister Dulig in seiner Rede: »Das wird uns aber nur gelingen, wenn wir einerseits die bestehenden Verkehre sichern, aber auch neue, weitere Verkehrsangebote schaffen. Die staatliche Investitionsförderung ist mir daher sehr wichtig. Gerade im ländlichen Raum muss sich die Quantität und die Qualität des Angebots noch verbessern. Das ist eine sehr langfristige und kostenintensive Aufgabe.«

Mitte Oktober 2022 hatten sich bereits die Landes-Verkehrsminister mit dem Bund auf die Einführung eines bundesweit geltenden ÖPNV-Tickets, dem »Deutschlandticket«, für einen Einstiegspreis von 49 Euro verständigt. Anfang November 2022 haben sich die Ministerpräsidenten der Länder mit der Bundesregierung über die weitere Finanzierung des ÖPNV geeinigt. Der Bund stellt dafür ab 2023 1,5 Mrd. Euro jährlich zur Verfügung. Die Länder übernehmen hälftig die Kofinanzierung.

Bereits im Vorverkauf wurden laut VDV schon rund 750.000 neue Deutschland-Ticket-Abos verkauft. Der Branchenverband geht davon aus, dass sich in den kommenden Wochen und Monaten insgesamt fünf bis sechs Millionen neue Abonentinnen und Abonnenten für ein Deutschland-Ticket entscheiden werden. Hinzu kommen laut VDV-Prognose etwa elf Millionen Stammkundinnen und Stammkunden, die von ihren aktuellen Abos zum günstigeren Deutschland-Ticket wechseln werden. Siehe auch www.vdv.de.

Hintergrund:

Die Sicherstellung einer Grundfinanzierung des ÖPNV durch eine bessere Ausstattung mit Regionalisierungsmitteln durch den Bund war Bedingung für die Einführung des Deutschlandtickets. Mit dem Beschluss der MPK Anfang November 2022, wonach die Regionalisierungsmittel ab 2022 um 1 Mrd. Euro erhöht und ab 2023 statt um 1,8 Prozent mit 3,0 Prozent dynamisiert werden sollen, stehen bis 2031 bundesweit insgesamt 17,3 Mrd. Euro zusätzliche Mittel zur Verfügung. Auf Sachsen entfallen hiervon rund

1 Mrd. Euro für den Zeitraum von 2022 bis 2031. Auf die Jahre 2022 und 2023 entfallen davon insgesamt rund 136 Millionen Euro an zusätzlichen Mitteln. Mit den zusätzlichen Mitteln für 2022 und 2023 besteht die Chance, die Kostensteigerungen und Mehrbedarfe abzufangen, um zumindest das bestehende Angebot zu gewährleisten. Sachsen hat als erstes Land die zusätzlichen Regionalisierungsmittel für 2022 und 2023 vollständig an die Kommunen weitergegeben.

Links:

[PM SMWA: Bringt das Deutschlandticket die Verkehrswende?](#)

[PM SMWA: Das Deutschlandticket kommt - Sachsen will Vergünstigung für Studierende](#)

[PM SMWA: Erhöhung der Regionalisierungsmittel: 136 Millionen Euro zusätzlich für den ÖPNV in Sachsen](#)

[VDV: Deutschland-Ticket: schon rund 750.000 neue Abos](#)